



ANSELM GESERER

Vom Erlebten zum Erlebnis

Eine Bestimmung des
Außeralltäglichen durch Bungee

Tectum

INSTITUT FÜR THEORIEKULTUR
STUDIEN ZUR UNTERHALTUNGSWISSENSCHAFT

**Vom Erlebten zum Erlebnis.
Eine Bestimmung des Außeralltäglichen durch Bungee**

Über dieses Buch

Ob in der Gastronomie, in Schwimmbädern oder in der Pädagogik – überall prangt das Versprechen um das „ganz besondere Erlebnis“. Tatsächlich sind Erlebnisse in unserer Gesellschaft essentiell. So lässt sich zeigen, dass erst das wahre und außeralltägliche Erlebnis Entgrenzung, Freiheit und persönliche Zufriedenheit möglich macht. Doch was genau ist ein „Erlebnis“ und worin unterscheidet es sich von einer ganz alltäglichen Erfahrung? Wissenschaftlich fundiert arbeitet Anselm Geserer jene Konstituenten heraus, die das Erlebte auch tatsächlich zum Erlebnis werden lassen. Zur näheren Bestimmung dient ihm dabei der Bungee-Sprung als prototypische Verkörperung dessen, was wir als Erlebnisphänomen betrachten. In Kombination aus der Empirie qualitativer Erlebnismuster und einschlägiger soziologischer sowie psychoanalytischer Theorien zeigt der Autor, wie Bungee den Körper instrumentalisiert, unterwirft und mit seinem erbarmungslosen Charakter zum Erlebnishöhepunkt führt. Für seine Arbeit erhielt der Autor den Alumni-Preis der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg.

Über den Herausgeber

Sacha Szabo ist Soziologe und leitet das Institut für Theoriekultur in Freiburg.

Institut für Theoriekultur

Das Institut für Theoriekultur ist ein Theoriedienstleister und erarbeitet Phänomene und der sozialen Wirklichkeit. Die Idee, die dem Institut für Theoriekultur zugrunde liegt ist, Wissenschaft alltagstauglich und anwendbar zu gestalten.

Das Institut wird von der Idee getragen, dass Wissenschaft nicht in den Elfenbeinturm gehört, sondern auf die Straße. Sie muss leben und am Leben teilhaben.

Mehr Informationen finden Sie unter www.institut-theoriekultur.de

Institut für Theoriekultur

Studien zur Unterhaltungswissenschaft

Band 11

Anselm Geserer

**Vom Erlebten zum Erlebnis.
Eine Bestimmung des Außeralltäglichen durch Bungee**

Anselm Geserer

**Vom Erlebten zum Erlebnis.
Eine Bestimmung des Außeralltäglichen durch Bungee**

Studien zur Unterhaltungswissenschaft; Band 11

Umschlaggestaltung: robmod.de/Timo Stiegler

ISBN: 978-3-8288-6652-2

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Buch unter
der ISBN 978-3-8288-3871-0 im Tectum Verlag erschienen.)

© Tectum Verlag Marburg, 2017

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Geleitwort Sacha Szabo

Hin und Her

Wenn man sich für ein Bild entscheiden müsste, das den gegenwärtigen Erlebnishunger illustriert, dann wäre dies der Bungee-Sprung. Am Ende eines meterlangen Latexseiles schwingt das Resultat des internalisierten Imperativs „Erlebe Dein Leben!“ schreiend auf und ab. Dass wir in einer Gesellschaft leben, die das Erlebnis als zentrale Motivation des Handelns versteht, zeigt sich an der Vielzahl von Phänomenen, die mit dem Präfix Erlebnis versehen werden. Man kann sich streiten ob man Gerhard Schulzes epochemachende Diagnose dazu zählen soll aber spätestens bei Erlebnisparks, Erlebnisgastronomie, Erlebnistheorie und dem Boom der Erlebnispädagogik wird deutlich, welchen Stellenwert das Erlebnis einnimmt. Dabei, und das ist das Irritierende, gibt es in all diesen Kontexten keine qualifizierte Definition was ein Erlebnis überhaupt ist und was es auszeichnet. Mutmaßungen, Verweise und Referenzen legen sich wie ein Camouflage-Muster über diese Lücke und wie bei der spektakulären Dazzle-Tarnung, weiß man nun nicht ob sich der Gegenstand auf einen zu bewegt oder sich entfernt. Will man diese Lücke beschönigen, kann man sagen der Begriff ist schillernd. Anselm Geserer gebührt der Verdienst diese Lücke geschlossen und eine empirisch valide Definition erarbeitet zu haben. Ein Erlebnis zeichnet aus – und das kann man mit Geserers Arbeit belegen –, dass es eine außeralltägliche Qualität besitzt, zu einer gedoppelten Transzendenz führt, den Rezipienten oder Probanden fokussiert und interaktiv limitiert ist. Das alles klingt nach einem hoch komplexen Chiasmus, der sich allerdings auf ein zentrales Merkmal zusammenziehen lässt. Ein Erlebnis definiert sich durch seine Außeralltäglichkeit. Das Außeralltägliche ist ein Zustand, in dem das reflexive Ich für einen kurzen Moment aufgehoben ist und mit seiner Umwelt verschmilzt. Allerdings kann das Ich diesen Zustand nicht lange aushalten, da er dieser die Existenzbedingung des Ichs, nämlich das Getrenntsein von der Umwelt, aufhebt. Und so pendelt das Ich, wie der Springer am Bungeeseil, wieder in den Alltag zurück. Das Besondere der vorliegenden Arbeit ist nun, dass diese Definition genau an dem Phänomen erarbeitet wurde, das metonymisch für das Erlebnis steht: am Bungee.

Sacha Szabo

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	9
1 Bungee-Jumping.....	11
1.1 Bungee – Der Extremsport.....	11
1.2 Die Geschichte des Bungee – Kulturhistorie eines modernen Phänomens	14
1.3 Der Ursprung: Die Lianenspringer von Pentecost.....	19
1.4 Physikalische Konstruktion von Bungee	23
2 Qualitative Analyse.....	29
2.1 Vorgehensweise.....	30
2.1.1 Das Erhebungsinstrument Interview und der Leitfaden	30
2.1.2 Ablauf und Bedingungen	31
2.1.3 Transkription.....	33
2.1.4 Interpretation.....	34
2.2 Analyse der Erstspringer.....	35
2.2.1 Eine außergewöhnliche Qualität.....	36
2.2.2 Die Relation des Subjekts zu seiner Umwelt	42
2.2.3 Wahrnehmung und Zeit	47
2.3 Routine im Vergleich	53
2.3.1 Der Antagonist des Außergewöhnlichen	53
2.3.2 Subjekt und Umwelt in der Routine.....	56
2.3.3 Wahrnehmung und Zeitstruktur in der Routine.....	58
3 Theoretische Fundierung.....	63
3.1 Analytischer Unterbau – Begriff und Definition	63
3.2 „Erlebnis“.....	65
3.3 Charisma und Außeralltäglichkeit	68
3.3.1 Die Konzeption des Charismas	68
3.3.2 Das Außeralltägliche im Alltag	73
3.3.3 Das charismatische Erlebnis	76
3.4 Das Erlebnis und das Transzendente.....	78
3.4.1 Die Konzeption Michael Balints	78
3.4.2 Die Grenzen des Subjekts	81
3.5 Erlebnis und Flow	83

3.5.1	<i>Flow</i> und Außeralltäglichkeit.....	83
3.5.2	Das Flow- <i>Erlebnis</i>	87
3.6	Übersicht.....	88
4	Das Schicksal und das Ritual	91
4.1.1	Die Figur des Schicksals	91
4.1.2	Die Lust am Risiko – warum sich Menschen in den Abgrund stürzen.....	93
4.1.3	Die Figur des Rituals.....	96
4.1.4	Übergang und Veränderung.....	100
5	Umgrenzung	105
5.1	Das Abenteuer	105
5.2	Die Ekstase.....	108
5.3	Die Erfahrung.....	111
6	Schlussbetrachtung.....	117
7	Literatur	119
8	Anhang	125
8.1	Erlebnisbericht eines Bungeesprungs	125
8.2	Vorbereitung der Interviews.....	133
8.3	Transkripte der Interviews.....	138
8.4	Pressemappe „Skyrider – Das Original“.....	162
9	Danksagung	163